

Kaisers. Seitdem erschien er nicht nur in seinem Reiche, sondern bei der ganzen abendländischen Christenheit als oberster weltlicher Machthaber, mit dem Berufe und der Verpflichtung, auch die Kirche und ihre Diener zu schützen.

#### Karl's Staatsverwaltung.

Ebenso folgenreich wie die Eroberungskriege, durch welche Karl das fränkische Königthum zur ersten christlichen Macht erhob, waren seine Bemühungen um eine geordnete Verwaltung seines Reiches und um die Bildung seines Volkes.

Die bei den unterworfenen Stämmen geltenden Gesetze wurden aufgezeichnet, die schon früher abgefaßten Gesetze wurden durch Zufüge ergänzt, welche Karl theils aus eigener Entschließung, theils unter dem Beirathe der Reichsversammlung erließ. Letztere bestand aus allen geistlichen und weltlichen Großen des Reiches, versammelte sich in jedem Frühjahr meist in Verbindung mit dem Kaiserfelde und wurde bei allen wichtigen Staatsangelegenheiten zu Rathe gezogen. — Die Verwaltung des Reiches wurde von Grafen ausgeübt, welche, vom Könige ernannt, in seinem Namen in ihren Grafschaften zu Gericht saßen und den Heerbann ihres Bezirkes führten. An den bedrohten Grenzen vereinigte Karl mehrere Grafschaften zu einer sog. Mark, welcher ein Markgraf vorstand. Um die Verwaltung des Reiches zu beaufsichtigen, durchzogen jährlich je zwei Sendboten im Auftrage des Königs bestimmte Grafschaften (Sprengel).

Eifrig für die Bildung seines Volkes besorgt, berief Karl die vorzüglichsten Gelehrten an seinen Hof und errichtete unter der Leitung des angelsächsischen Geistlichen Alcuin an bischöflichen Kirchen und in Klöstern höhere Schulen, in denen auch die deutsche Sprache und die Dichtkunst gepflegt wurden. — Die Baukunst erhielt Gelegenheit zu neuen Schöpfungen, wie zu dem Dom zu Aachen, den Palästen (Pfalzen) zu Aachen, Ingelheim, Nymegen. — Den durch die vielen Kriege gelähmten Handel förderte der Kaiser durch Gründung von Handelsplätzen und Waarenniederlagen, Eröffnung von Jahrmärkten in allen größeren Orten, Verbesserung der Straßen u. s. w.

Nach Beendigung des Krieges gegen die Sachsen theilte Karl sein Reich unter seine drei Söhne: Karl, Pippin und Ludwig. Nach dem Tode der beiden ersten Söhne erklärte Karl auf einer Reichsversammlung zu Aachen (813) Ludwig zu seinem Nachfolger in der königlichen und kaiserlichen Würde, nur erhielt Pippin's Sohn, Bernhard, das Königreich Italien unter der Oberhoheit seines Oheims. Am 28. Januar des folgenden Jahres (814) starb Karl zu Aachen und ward dort in der von ihm gegründeten Domkirche begraben.